



Europäischer Sozialfonds ESF Damit ist Hamburg beschäftigt!

ESF Report 1/2010

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Inhalt: **Intern:** Der Arbeitsalltag eines "Desk-Officers" in Brüssel (S. 2) • **ESF-Projekte:** Mit dem ESF ins Ausland (S. 3)
Unternehmen Spezial: Zuschüsse zur Weiterbildung nutzen (S. 4) • Erfolgreich mit Diversity Management (S. 4)

Editorial

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

die Hamburger Wirtschaft hat wieder Tritt gefasst. Die staatlichen Konjunkturprogramme mit insgesamt 750 Millionen Euro bis 2011 sind erfolgreich. Sie bringen in den nächsten zwei Jahren 0,4 Prozent zusätzliches Wachstum in der Hansestadt und helfen, mehr als 4.000 Arbeitsplätze zu schaffen oder zu sichern. Das hat die Prognos AG in einer Studie festgestellt, mit der wir als erstes Bundesland die Ergebnisse der Konjunkturoffensive überprüft haben. Sie bescheinigt Hamburg zudem ein hohes Wachstumspotenzial. Mit den Zahlen bessert sich auch die Stimmung weiter: Die Hamburger Mittelstandsindex-Studie zeigt, dass insbesondere kleine Unternehmen 2010 ein kräftiges Umsatzplus von 6,4 Prozent erwarten. Unsere ESF-Projekte ergänzen die Konjunkturprogramme sehr gezielt. Zur Jahreswende sind zahlreiche Projekte an den Start gegangen, die einen Know-how-Schub durch Qualifizierung und Beratung bringen. Wenn Sie sich um die Durchführung der 42 neu ausgeschriebenen Projekte bewerben möchten, beraten wir Sie gerne, was dabei zu beachten ist!

Viel Spaß beim Lesen,

Ihr Axel Gedaschko
Senator für Wirtschaft und Arbeit



Wettbewerb gestartet

42 neue Ideen warten auf ihre Umsetzung

Zum vierten Mal in der aktuellen Förderperiode 2007-2013 wird ein Wettbewerb zur Durchführung von 42 neuen ESF-Projekten ausgeschrieben. Bis zum 18. März können sich Verbände, Kammern, Zusammenschlüsse von Unternehmen, Bildungsträger und Hochschulen um die Fördergelder bewerben. Ausschreibungen, Antragsformulare und Leitfäden gibt es auf der Internetseite esf-hamburg.de. Nach einer sorgfältigen Prüfung der Bewerbungen und der Auswahl der Träger können die ersten Projekte im Juli starten.

In der Mitte der Förderperiode laufen bereits über 100 ESF-Projekte, rund 83 Millionen Euro sind bereits vergeben. Davon haben bisher rund 3.900 Unternehmen und mehr als 18.300 Hamburger profitiert. Die Schwerpunkte der Ausschreibungen richten sich nach der aktuellen wirtschaftlichen Situation: Im Krisenjahr 2009 war schnelle Hilfe vor allem für Unternehmen und Beschäftigte gefordert. Hier knüpfen wir 2010 an. So enthält das breit gefächerte Ausschreibungspaket zum einen verschiedene Maßnahmen zur Standortsicherung der Hamburger Wirtschaft. Zum anderen sollen die Potenziale von Menschen gefördert werden, die es gerade in Krisenzeiten schwerer haben, Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Ausbildung darf keine Sackgasse sein

Mehr und mehr Selbstständige kommen aus dem Ausland oder haben Eltern mit Migrationsgeschichte.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

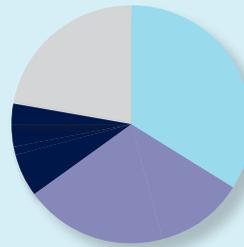
Aus ihren Heimatländern kennen sie oftmals keine duale Berufsausbildung. Hier setzt ein neues Projekt an, das die Ausbildung in von Migranten geführten Handwerksbetrieben fördern soll. Ein weiteres sehr wichtiges Projekt soll dafür sorgen, dass Berufsausbildungen erfolgreich beendet werden. Die Bemühungen um neue Ausbildungsplätze sind zahlreich – viel zu wenig wird jedoch dafür getan, Jugendliche in dieser Phase zu betreuen, einen Ausbildungsabbruch zu verhindern und dafür zu sorgen, dass auf die Ausbildung eine feste Beschäftigung folgt. Auch dies gehört zu einer nachhaltigen Arbeitsmarktpolitik.

Wirtschaftliche Förderung: global und lokal

In einem globalen Handelszentrum wie Hamburg hat Wirtschaftsförderung zwei Gesichter: Zwei Servicezentren in für die Hamburger Wirtschaft wichtigen asiatischen Ländern sind vorgesehen, um kleinen und mittleren Unternehmen den Weg auf den asiatischen Markt zu ebnen. Für die Luftfahrt als einem der wichtigsten wirtschaftlichen Schwerpunkte ist ein Netzwerk für Innovationen und Qualifizierung geplant. Andere Vorhaben zielen auf die Stärkung der lokalen Ökonomie: Vier Beratungsstellen sollen in verschiedenen Stadtteilen die Entwicklung von Nahversorgungszentren und

Einkaufsstraßen unterstützen und die dort ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen beraten. Hierdurch wird nicht nur die lokale Wirtschaft gefördert, sondern auch die Lebensqualität der Bewohner vor Ort erhöht.

Ausgeschriebene Projekte pro Schwerpunkt



- Stärkung des Mittelstands, der lokalen Ökonomie: 10 Projekte
- Zugang zu Beschäftigung/ Potenziale fördern und entwickeln: 18 Projekte
- Berufsausbildung, Qualifizierung, Forschung + Innovation: 11 Projekte
- Förderung der internationalen Ausrichtung: 3 Projekte

Kontakt

Alle Ausschreibungen unter: www.esf-hamburg.de

ESF-Programmsteuerung

Ansprechpartner: Martin Weber, Telefon (040) 4 28 41-2801,

Martin.Weber@bwa.hamburg.de

Infoveranstaltung für neue Bewerber!

Wer sich zum ersten Mal um eine Förderung bewerben möchte, kann sich am 22.02.2010 von 10.00–12.00 Uhr über die Anforderungen informieren. Anmeldungen an: Mandy.Luedtke@bwa.hamburg.de

Intern

Dialog

Leser fragen, die Redaktion antwortet

Die ESF-Report-Redaktion beantwortet häufig gestellte Fragen der Leser. Wer etwas über den ESF wissen will, schickt die Frage einfach an esf-pr@bwa.hamburg.de oder ruft Claudia Hillebrand unter (040) 4 28 41-4080 an.

Frage: „Wie werden tausende von ESF-Projekten in Deutschland durch die EU gesteuert?“

Dazu antwortet Ingrid Mann, die als „Desk-Officer“ der Europäischen Kommission in Brüssel für den ESF in Hamburg und Brandenburg zuständig ist:

„In Deutschland gibt es 18 ESF-Programme – eins für jedes Bundesland, zwei in Niedersachsen und ein Bundesprogramm – die auf die Ziele des ESF ausgerichtet sind.“

Zu Beginn einer Förderperiode werden die Programme zwischen der Kommission und den Bundesländern verhandelt. Der Desk-Officer begleitet dann das Programm gemeinsam mit den nationalen Behörden und in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen der EU, damit die Regeln überall in gleicher Form angewendet werden.

Sind Programmänderungen notwendig, wird nach Genehmigung durch den Begeleitausschuss ein Änderungsantrag gestellt. Der Desk-Officer sorgt dafür, dass die Änderung so schnell wie möglich durchgeführt und eine neue Kommissionsentscheidung akzeptiert wird.

Bewertung von Jahresberichten, Teilnahme an Ausschüssen, Durchführung von jährlichen Treffen gehören ebenso zu meinen Aufgaben wie die Abwicklung von Zahlungen. Bei Anfragen von Bürgern bitten wir meist die Behörden vor Ort um Unterstützung, da die regionalen Besonderheiten sehr unterschiedlich sind und die Umsetzung der Programme in der Verantwortung der Mitgliedsstaaten liegt!“

European Social Fund 2007-2013
Investing in people



Ingrid Mann, Vertreterin der Europäischen Kommission in Brüssel

ESF-Projekte

Projekt-Porträt: Mobilität fördern

Arbeitsalltag in Europa erleben

In einer globalisierten Wirtschaft wird von Arbeitnehmern zunehmend interkulturelles Know-how gefordert. Bei der Entwicklung neuer Ideen hilft der internationale Austausch von Wissen. Und nicht zuletzt sollte die Beherrschung mindestens einer Fremdsprache – in der Regel Englisch – heute schon Standard sein. Grenzüberschreitende ESF-Projekte haben daher in den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Dazu gehört das Projekt „Transnationale Aus- und Weiterbildung – Mobilität fördern“ von Arbeit und Leben Hamburg e.V., das vor zwei Jahren gestartet und jetzt bis Ende 2010 verlängert wurde.



Bei einem Workshop in Hamburg haben sich Netzwerkpartner aus 13 Ländern über Erfahrungen und Perspektiven der Auslandsaufenthalte ausgetauscht.

„Weiterbildung ohne Grenzen“ heißt das Ziel von Arbeit und Leben Hamburg e.V., einer Weiterbildungseinrichtung vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Hamburger Volkshochschule, die Arbeitnehmern lebenslanges Lernen ermöglicht. Das ESF-Projekt „Mobilität fördern“ richtet sich an Auszubildende und Arbeitnehmer aus den drei Branchen Logistik, Gastronomie und Ernährung, Erziehung und Pflege. Sie sollen durch Auslandsaufenthalte interkulturelle Kompetenz erwerben und ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern. „Gerade in diesen Branchen werden derartige Kenntnisse immer wichtiger, was während der Ausbildung meist noch nicht genügend berücksichtigt wird“, sagt Cornelia Schäff, Projektleiterin bei Arbeit und Leben Hamburg e.V.

ESF-Report: Was ist das Ziel dieser Auslandspraktika?

Cornelia Schäff: Erfahrungen im Ausland zu sammeln wird immer wichtiger. Langfristig ist es unser Ziel, diese praktischen Erfahrungen in der dualen Ausbildung zu verankern. Daher sind wir in Hamburg und bei unseren internationalen Partnern mit vielen Berufsschulen, Ausbildungsinstitutionen und Betrieben in engem Kontakt. Dieses Netzwerk bauen wir immer weiter aus und entwickeln zudem Lehrpläne für einen internationalen Austausch.

ESF-Report: Wie viele Auslandspraktika konnten bisher vermittelt werden?

Cornelia Schäff: Bisher konnten wir rund 400 Berufsschüler, Auszubildende und Arbeitnehmer aus den drei Branchen – Gastronomie, Pflege und Logistik – in Auslandspraktika vermitteln. Im Gegenzug haben wir in Hamburg über 90 Praktikanten aus dem Ausland begrüßt.

ESF-Report: Wie lange dauert so ein Aufenthalt?

Cornelia Schäff: In der Regel sind es drei bis vier Wochen, die in die Berufsschulpläne integriert werden können. Teilweise sind aber auch Aufenthalte von einem halben Jahr möglich.

ESF-Report: In welchen Ländern finden die Praktika statt?

Cornelia Schäff: Im gesamten europäischen Raum von Spanien bis Estland.

ESF-Report: Wie ist die Resonanz auf dieses Angebot?

Cornelia Schäff: Durchweg positiv. Andere Länder, andere Menschen und Arbeitsbedingungen kennenzulernen, ist für junge Menschen eine wichtige Erfahrung. Eine Ausbilderin vom Logistikunternehmen DHL sagte uns mal: „Sie gehen als Kinder und kommen als Erwachsene wieder!“

ESF-Report: Wie verständigen sich die Praktikanten im Ausland? Sind Englisch-Kenntnisse Voraussetzung?

Cornelia Schäff: In Ländern wie Estland ist Englisch zwar die Brückensprache. Aber die Sprachkenntnisse sind nicht entscheidend. Viel wichtiger ist die Freude an der Kommunikation, die Neugier Neues kennenzulernen.

ESF-Report: Wie werden die Teilnehmer auf den Aufenthalt vorbereitet?

Cornelia Schäff: Wir veranstalten regelmäßig interkulturelle Vorbereitungsseminare, bei denen sich die Teilnehmer auf das Partnerland und die dortigen Arbeitsbedingungen einstellen können.

Daten und Fakten

Transnationale Aus- und Weiterbildung – Mobilität fördern

Projektstart: Januar 2008

Laufzeit: Dezember 2010

Ziel: Ausbau interkultureller und sprachlicher Fähigkeiten

Zielgruppe: Auszubildende und Arbeitnehmer in Logistik, Gastronomie und Ernährung, Erziehung und Pflege

Kontakt:

Arbeit und Leben Hamburg e.V.

Cornelia Schäff, Telefon (040) 28 40 16-11

cornelia.schaeff@hamburg.arbeitundleben.de

www.hamburg.arbeitundleben.de

Europäischer Sozialfonds ESF Damit ist Hamburg beschäftigt!

Job-Kontakt

Die Messe für Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt

Die Messe „Job-Kontakt“ wird von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit unterstützt. Ziel der Messe ist es, Arbeit suchende Menschen mit Migrationshintergrund und Hamburger Unternehmen zusammenzubringen.

Auch der ESF wird hier vertreten sein. Immerhin haben derzeit rund ein Fünftel der ESF-Projekte in Hamburg die Zielgruppe Migrantinnen und Migranten.

Job-Kontakt am 4. und 5. Juni 2010
ELBCAMPUS-Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg

Unternehmen Spezial

Neues Projekt: Weiterbildungsbonus

Nach gut kommt besser

Kaum ein Produkt oder eine Dienstleistung ist einzigartig. Als Unternehmen gut zu sein, reicht heute nicht mehr aus - wer besser ist, erobert den Markt. Und besser ist, wer das beste Team hat.

Das ESF-Projekt „Weiterbildungsbonus“ ist ein kostenfreies Beratungsangebot, das aus dem gesamten Hamburger Bildungsmarkt sowohl für kleine und mittelständische Unternehmen als auch individuell für Beschäftigte

geeignete Maßnahmen zur Qualifizierung findet und organisiert. Die realisierte Weiterbildung wird zu 50 Prozent aus ESF-Mitteln, mit maximal 750 Euro, gefördert.

Nahezu alle Bildungsmaßnahmen sind förderungswürdig. Sie müssen sich lediglich wettbewerbsfördernd beziehungsweise arbeitsplatzsichernd auswirken.

Kontakt

Projekt „Weiterbildungsbonus“, PUNKT Bildungsmanagement
Telefon: (040) 2 84 07 83
www.punkt-b.org

Diversity Management

Vielfalt hilft vielen



Der Leitgedanke des Diversity Managements: Die Wertschätzung der Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt zum wirtschaftlichen Erfolg bei.

Immer mehr Unternehmen nutzen Diversity Management. Sie wollen Mitarbeiter mit unterschiedlichen Fähigkeiten, mit Migrationshintergrund, ältere und junge, Frauen und Männer. Nicht als karitative Aktion, sondern aus Eigeninteresse. Fachkräfte und vielfältige Fähigkeiten sind wichtige Erfolgsfaktoren: Ältere Mitarbeiter bringen wichtige Erfahrungen ein. Menschen mit Behinderung, die eine berufliche Chance erhalten, sind meist hoch motiviert. Migranten haben wertvolle Kenntnisse aus ihrem Kulturkreis. Frauen leisten in Führungspositionen oder technischen Berufen hervorragende Arbeit. ESF-Projekte zeigen, wie Unternehmen unterschiedliche Potenziale von Mitarbeitern integrieren können.

Die „Ausbildungsagentur für Handel und Dienstleistungen“ wirbt bei Selbstständigen mit Migrationshintergrund für die Schaffung von Ausbildungsplätzen – vor allem für Jugendliche, die ebenfalls einen Migrationshintergrund haben. Frauen für Führungspositionen zu qualifizieren, ist das Ziel der „Hamburger Karriereschmiede“, die 2010 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet wurde. Das „CeBB-Centrum für Bildung und Beruf“ berät Unternehmen zur Umsetzung einer altersgerechten Personalpolitik. Die Integration Schwerbehinderter durch „BIHA“ mildert nicht nur akuten Fachkräftemangel, sondern macht Unternehmen auch mit vielfältigen Fördermöglichkeiten in diesem Bereich vertraut.

Kontakt

Ausbildungsagentur für Handel und Dienstleistungen
Telefon: (040) 3 61 38-768
www.asm-hh.de

Die Hamburger Karriereschmiede
Telefon: (040) 63 78 55-31/-32
www.hamburger-karriereschmiede.de

BIHA – Beratungsinitiative und Integrationsfachdienst Hamburg
Telefon: (040) 63 64 62 71
www.faw-biha.de

CeBB – Centrum für Bildung und Beruf
Telefon: (040) 63 78 55-60
www.cebb-hamburg.de

Veranstaltungen

Neuer Service

Alle ESF-Veranstaltungen jetzt online

Im vergangenen Jahr sind der Redaktion regelmäßig weitaus mehr Veranstaltungen gemeldet worden, als im

ESF Report abdruckt werden konnten. Aus diesem Grund haben wir seit Anfang des Jahres auf unserer Homepage ein Portal für alle Veranstaltungen von ESF-Projekten unter www.esf-hamburg.de/veranstaltungen-von-esf-projekttraegern eingerichtet. Im ESF-Report finden Sie wie gewohnt eine Auswahl an Terminen.

Termine für Unternehmen, Betriebsinhaber, Personalverantwortliche, Führungskräfte, Beschäftigte			
Thema	Zielgruppe	Termin	Veranstalter/Kontakt
4-tägiger Workshop: Vermarktung von Handwerkerleistungen im Umweltschutz*	Kleine und mittlere Unternehmen	26./27.02.2010 und 05./06.03.2010 09.00 – 16.00 Uhr	Handwerkskammer Hamburg: Verena Fürsicht – vfuersicht@hwk-hamburg.de
Infoveranstaltung: Förderung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Hamburger Unternehmen*	Kleine und mittlere Unternehmen	25.03.2010 18.00 – 22.00 Uhr	TuTech Innovation GmbH: Silke Ludewigs, Dr. Margarete Remmert-Rieper – fine@tutech.de
Fortbildung: Diversity Management: Gezielt nutzen!	Personalverantwortliche	22.04.2010 13.00 – 17.00 Uhr	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB): Monika Ehmke – ehmke@kwb.de
Termine für Arbeitsuchende, Berufsrückkehrer/-innen			
Fachseminar: Berufsorientierung – 4-tägiges Seminar*	Berufsrückkehrer/-innen	18.02.2010 09.00 – 13.00 Uhr	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB): Sabine Lukaszczyk – lukaszczyk@kwb.de
Termine für Studierende, Schüler, Auszubildende, Lehrer			
Fortbildung: Interkulturelle Elternarbeit zur Unterstützung der Berufsorientierung	Schüler, Auszubildende, Lehrer	24.03.2010 15.00 – 18.00 Uhr	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB): Monika Ehmke – ehmke@kwb.de
Fortbildung: Interkulturelle Kompetenz als Chance - Eine Anleitung zur Entdeckung der beruflichen Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Modul 1)	Schüler, Auszubildende, Lehrer	13.04.2010 14.30 – 18.30 Uhr	Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. (KWB): Monika Ehmke – ehmke@kwb.de
Termine für Selbstständige, Existenzgründer			
Stammtisch: Vernetzung! Aber wie?	Selbstständige	24.02.2010 19.00 – 21.30 Uhr	einfal Akademie GmbH: Dirk Zieciak – zieciak@einfal-akademie.de
Infoveranstaltung: Mein Weg in die Selbstständigkeit	Selbstständige	16.03.2010 19.00 – 20.30 Uhr	einfal Akademie GmbH: Dirk Zieciak – zieciak@einfal-akademie.de
Termine für weitere Zielgruppen			
Infoveranstaltung: „ESF for Beginners“ – Anforderungen an Bewerber im 4. ESF-Wettbewerbsverfahren	Institutionen, die sich im aktuellen Verfahren um ESF-Fördergelder bewerben wollen	22.02.2010 10.00 – 12.00 Uhr	Behörde für Wirtschaft und Arbeit: Mandy Lüdtke – mandy.luedtke@bwa.hamburg.de
Workshop: Empowerment durch Ressourcenorientierung – Systemisch denken lernen	übergreifend	23.02.2010 10.00 – 16.00 Uhr	Zentrum für Disability Studies (ZeDiS) in Kooperation mit dem Diakonischen Begegnungszentrum feuerherz: Anne Venter – anne.venter@erzwiss.uni-hamburg.de

Alle Veranstaltungen finden im Rahmen von ESF-Projekten statt. Eine Anmeldung ist erbeten. * Diese Angebote sind kostenpflichtig.

Impressum

Herausgeber:
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Abteilung Arbeitsmarktpolitik
ESF-Verwaltungsbehörde
Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg
www.esf-hamburg.de
Erscheinungstermin: 11.02.2010

Verantwortlich:
Dr. Michael Gerhardt

Redaktion:
Claudia Hillebrand

Text:
Claudia Hillebrand,
Claus Höning, Rolf Hoffmann,
Nora Obenaus

Konzept und Realisation:
fkk -freie kreative Kammer-
Gesellschaft für Werbung mbH
Altonaer Poststraße 9b, 22767 Hamburg
www.fkk-hamburg.de

